Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2010-2011)

Heft: 111

Rubrik: Altersmythos : Langzeitverlauf depressiver Symptome im Alter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Altersmythos

Langzeitverlauf depressiver Symptome im Alter

Altersmythos

Je schwerer die Kernsymptome von Depressionen im Alter sind, desto wahrscheinlicher bleibt die Depression lange bestehen.

Wirklichkeit

Je ausgeprägter die Symptome niedriger Selbsteinschätzung und von sich-an-nichts-Freuen-können sind, desto eher bleiben Depressionen über Jahre bestehen. Viele Medikamente verstärken diesen Trend.

Begründung

1 260 über 65-Jährige zuhause im ärmlichen Teil Pennsylvaniens Lebende wurden von 1990 - 2002 5-mal untersucht, unter anderem mit dem MMS und der CES-Depressionsskala (20 Fragen ja-nein, über 5=depressiv).

- Die Untersuchten waren 75 ± 5 Jahre alt initial, 61 % hatten mindestens High-Scoolabschluss, 38 % zeigten Behinderungen im Haushaltbereich (IATL), im MMS durchschnittlich 27 ± 2 Punkte und sie nahmen durchschnittlich 2 ± 2 Medikamente. Die Nachkontrollen erstreckten sich über durchschnittlich 6,5 Jahre, 42 % verstarben.
- Es zeigten sich 5 Verlaufsformen in Bezug auf die Symptome:
  - 30 % zeigten nie depressive Symptome
  - 53 % zeigten persistierend leichte depressive Symptome 1,2 ± 1,5 CES-Pkte.)
  - 4 % entwickelten über die Jahre eine anhaltende Depression (von 1,4 ± 1,6 auf 6 CES-Pkte.
  - 5 % verbesserten eine initial ausgeprägte Depression über die Jahre nachhaltig (8,2 ± 1,4 auf 2 CES-Pkte.)

- 2 % zeigten eine persistierend ausgeprägte Depression (von initial 11,2 ± 3 auf 7 CES-Pkte.)

- 55 % der Varianz der Ausprägung der depressiven Symptome wurden geklärt durch die unterschiedliche Ausprägung von 4 Symptomgruppen, nämlich:
  - 28 % durch die depressiven Kernsymptome (sehr depressiv, unglücklich, einsam, traurig fühlen, die traurigen Gefühle nicht los werden können und weinen
  - 9 % durch niedrige Selbsteinschätzung
  - 12 % durch keine Hoffnung haben, das Leben nicht geniessen können, unfähig in Schwung zu kommen, alles sei mühsam, sich nicht so gut fühlen wie andere und keinen Appetit haben)
  - 6 % gemischte depressive Symptome
  - Der Verlauf der stabil leicht depressiv Bleibenden hob sich von den eine deutliche Depression Entwickelnden hervor durch geringere Anzahl Medikamente (2 ± 3 statt 3 ± 2) und geringere Behinderung im Haushalt (43 % vers. 90 %) mit hoher Signifikanz (P< 0,005) in der multiplen Regressionsanalyse
  - Die jahrelang depressiv Bleibenden unterschieden sich von den Genesenden durch erhöhtes Alter (78 ± 6 vers ± 75 ± 5 Jahre) durch mehr Medikamente (als Hinweis für mehr Krankheiten, 4 ± 3 vers. 3 ± 3, P< 0,03), Todesnähe (es starben 59 % vers. 48 % Patienten P < 0,02 und vor allem viel ausgeprägter niedrige Selbsteinschätzung (3 ± 4 vers. 0,2 ± 1 CES-Pkte, P < 0,001) und viel ausgeprägtere Anhedonie (3 ± 1 vers.2 ± 1 CES-Pkte, P < 0,002). Antidepressive Medikamente trugen nichts zur nachhaltigen Besserung bei, auch Hirnleistung, Bildungsgrad und andere depressive Symptome trugen in der multivariablen Analyse nichts dazu bei.

Andreescu C. et al (2008): Firstwinner 2007 IPA research awards: Twelve – years depressive symptom trajectories and their predictors in a community sample of older adults. International psychogeriatrics 20: 221 - 236